977.386
B22g

von A. F. BANDELIER

from the English of Jacob Mächtlen.

# GESCHICHTE DES TOWNSHIPS "HELVETIA"

3-5, MADISON CO., ILL.

(1876)

UNIVERSITY OF
ILLINOIS LIBRARY
AT URBANA-CHAMPAIGN
ILL. HIST. SURVEY

LIBRARY
OF THE
UNIVERSITY OF ILLINOIS

# Geschichte

— des —

# Townships „Helvetia"

3--5, MADISON CO., ILL.,

— verfaßt von —

H. F. Bandelier.

Aus dem Englischen übersetzt von **Jakob Mächtlen.**

Gedruckt in der
Druckerei der „Highland Union."
1876.

777.356
B229

Am 13. März 1876 faßte der Congreß der Ver. Staaten folgenden Beschluß:

„Beschlossen, daß das Volk der Ver. „Staaten an dem herannahenden hundert„sten Jahrestag unserer nationalen Unab„hängigkeit in den verschiedenen Counties „oder Towns sich versammle, und veran„lasse, daß an dem genannten Tage eine „historische Skizze der resp. Countys oder „Towns von ihrer Organisation an..... „vorgelesen werde, — zu dem Zwecke der „Schaffung eines vollständigen Berichtes „über die Fortschritte unserer Institutio„nen ꝛc. während des ersten Jahrhunderts „ihrer Existenz.

Dieser Aufruf, ausgegangen von der höchsten Autorität des Landes, spricht einen Gedanken aus, der groß, der einzig ist: Die Absicht, die Geschichte dieses Volkes nicht von einem einzelnen genialen Geist verfaßt zu sehen, sondern von dem Volke selbst in jedem Gau des Landes. Er beabsichtigt ein dauerndes Denkmal, errichtet zu dieses Volkes einhundertstem Jahrestag seiner Existenz als eine unabhängige Nation, ausgeführt von unzähligen Händen aus allen Theilen des Landes.

Während wir aus innerster Ueberzeugung den großen Werth dieser Idee anerkennen und würdigen, können wir uns gleichzeitig der Erkenntniß der bedeutenden Schwierigkeiten, welche die Ausführung derselben bietet, nicht verschließen. Für uns ist die Abfassung einer Localgeschichte nicht nur schwierig, sondern in vielen Fällen sehr delikat. Sie lebt großentheils noch im Gedächtniß der jetzigen Generation, geschriebene Berichte sind selten, und während die unvollständigen Reminiscenzen oft ungenau und verschwommen sind, ist jede Angabe des Historikers einer scharfen, nicht immer unparteiischen Kritik unterworfen. Gleichmäßig sind wir der Gefahr ausgesetzt, entweder zu viel oder zu wenig zu sagen. Während wir Ausstellungen erwarten, erlaube man uns, zu versichern, daß unsere Irrthümer und Versehen unabsichtliche sind, und uns, im Verhältniß zur Größe des Werkes, nicht genügend Zeit noch Muße blieb. Möge dieser Versuch mit allen seinen Fehlern mit freundlichem nachsichtigem Sinn aufgenommen werden, und möge er fernere Forschungen und Discussionen über dieses arg vernachlässigte Feld veranlassen: Unsere Localgeschichte.

Vieles aus den früheren Zeiten unseres Townships ist noch immer in Zweifel und selbst in Dunkel gehüllt. Auf solche Punkte werden wir kaum eingehen, die Unbestimmtheit der Unwahrheit vorziehend. Die späteren Ereignisse, nach 1830, werden wir ebenfalls nur kurz berühren, da ihre Geschichte schon mehrmals geschrieben wurde. Ein vollständiger, auf alle Einzelnheiten eingehender Bericht, kann hier nicht erwartet oder beabsichtigt werden. Nur eine Skizze wollen wir zu liefern versuchen und sind vollständig befriedigt, wenn uns die Außenlinien, die Hauptzüge, gelingen und sich als wahrheitsgetreu erweisen. Wir hoffen, daß spätere Forschungen die Einzelnheiten berichtigen und vermehren werden.

* * *

In unserem Township finden wir keine Spuren der Existenz der frühesten Bewohner des Westens, bekannt unter dem Namen der „Moundbuilders". Man fand zwar Werkzeuge*), welche sie vielleicht zufälligerweise auf ihren Wanderungen verloren, aber keine Spur einer ihrer Niederlassungen.

Die Indianer, derselben Race wie ihre Vorgänger**) angehörend, aber mit noma-

*) Ein einziges Werkzeug aus Stein, gefunden beim Bau der St. Louis, Vandalia und Terre Haute Eisenbahn, in unserem Besitz, scheint zu derselben Klasse zu gehören, die in den Mounds gefunden werden. Erhöhte Flächen, theilweise verwischt durch die Cultur, sollen in der Nähe Troy's in diesem County existiren.

**) Es kann kaum noch bezweifelt werden, daß die „Moundbuilders" der Race unserer Indianer angehörten. Die meisten der eigenthümlichen

p 16884

dischereu Gewohnheiten, durchschwärmten ungehindert unsere Distrikte. Im 16., 17. und 18. Jahrhundert durchzogen häufig unsere Gegend Jagdpartien und selbst Krieger der „Kaskaskia's", „Cahokia's" und „Tamarоa's***). — Durch Township 4, Range 5 nord, führten zwei alte, von Osten nach Westen laufende Indianerpfade, deren einer durch die Erdarbeiten der unglückseligen Atlantic und Mississippi Eisenbahn verwischt wurde. An manchen Orten findet man eine ungewöhnlich große Anzahl von indianischen Pfeilspitzen, welche auf Kämpfe an diesen Plätzen schließen lassen, aber keine Anzeichen von „Lodges" oder Niederlassungen.

Die erste Ankunft von europäischen Colonisten in Illinois muß als in die letzte Hälfte des siebzehnten Jahrhunderts fallend angenommen werden. Der Mississippifluß wurde wahrscheinlich schon um das Jahr 1519 von dem Spanier Alonzo de Pineda†) gesehen und in 1542 erreichte de Soto den Strom in der Nähe von Natchez. Die Colonisation unseres Landstrichs wurde aber dennoch nicht vom Süden herauf bewerkstelligt — der äußerste Nordosten, Canada, nach 1632††) im Besitze der Franzosen, lieferte die ersten Ansiedler. Machtlos in direkten Angriffen gegen die englischen Ansiedlungen an der atlantischen Küste, versuchten die Franzosen dieselben zu umgehen durch die Ausdehnung ihres Territoriums gegen Westen und dann nach Süden, bis zum Golf von Mexico. Ungenaue und confuse Ansichten über den großen Reichthum, der in solchen Gegenden zu gewinnen sein sollte, waren ferner Triebfedern dieser Bewegung. Ihr Weg führte über die großen nördlichen Seen. Unerschrockene katholische Missionäre waren ihre Vorläufer und Bahnbrecher. Im Jahre 1673 reiste James Marquette*) von Green Bay (Wisconsin) bis zum Mississippi und, diesen Strom abwärts verfolgend, sah er die bemalten Felsen am Piasau-Creek oberhalb Alton**). Dieses ist der erste geschriebene Bericht über Madison County in den Annalen der Geschichte. Nach Marquette's Rückkehr von dieser gewagten Reise, beschloß Frankreich, von beiden Ufern des mächtigen Flusses, der in den Golf von Mexico mündet, Besitz zu ergreifen, und Robert Cavalier de la Salle führte diese Pläne aus, indem er den Mississippi abwärts bis zu seiner Mündung verfolgte, wo Frankreich am neunten April 1682, durch einen notariellen Akt sich als Besitzer des Landes erklärte, das wir jetzt bewohnen. Bald darauf wurden die Niederlassungen Kaskaskia und Cahokia gegründet***), und länger als ein Jahrhundert war die letztere die unserem Distrikte nächstgelegene Niederlassung weißer Ansiedler. Bis zum Jahre 1763 hielt sich Frankreich im Besitz des Landes, aber seine Herrschaft hatte keine Aenderung der Verhältnisse dieser Region zur Folge. Die Franzosen waren mehr ein der Horticultur als der Agricultur geneigtes Volk†) Sie gruppirten sich um die kleinen fruchtbaren Felder in den Niederungen, drangen aber nicht in das Innere vor. Es ist indessen nicht unwahrscheinlich, daß Jäger und katholische Missionäre gelegentlich versuchten,

Schädel, die man in den Mounds gefunden, sind durch künstliche Mittel entstellt. (Siehe On the "Mounds" by L. H. Morgan in the N. Am. Review.

***) Sie waren Unterabtheilungen der „Algonquin" Nation, und wurden lange Zeit für einen Theil einer angenommenen „Illinois Conföderation" von Stämmen gehalten, (Siehe "Systems of Consanguinity and Affinity of the Human Family" by L. H. Morgan.) Der Name „Illinois" scheint aus „Linno"—ein Mann, gebildet zu sein. (Siehe Hrn. Gallatin's Brief an Lieutenant Emory in "Notes of a Military Reconnaissance from Fort Leavenworth., Mo., to San Diego, Cal." Ex. Doc. No. 41, 1848.

†) Hackluyt Soc'y Publications Vol. 8, 1851. Einleitung. Herrera nennt ihn nicht. In 1656 soll ein Engländer Namens Woods die Alleghanies überschritten und von Virginia aus den Mississippi erreicht haben.

††) Wir nehmen dieses Datum an, da es dasselbe ist, an dem Sl. Champlain Gouverneur von Canada wurde. Die Franzosen wußten von Illinois um das Jahr 1641 durch ihre Handelsposten an den Seen.

*) Marquette war Jesuit und stammte aus der Picardie, Frankreich. Sein Reisebericht erschien in Thivenots „Recueil de Voyages", Paris 1681, zugleich mit einer Karte. Beide sind Seltenheiten geworden.

**) Es ist sehr zu bedauern, daß diese Reliquie jetzt zerstört ist.

***) Betreffs der Zeit der Gründung existiren Zweifel. Brown (History of Illinois) verlegt sie in das Jahr 1682, aber der Randolph County Atlas, freundlichst mir von meinem Freund G. W. Cone, Esq., von Nashville, Ills., zur Verfügung gestellt, besteht auf dem Jahre 1685.

†) Siehe "Reynolds Life and Times," Kap. VIII., Seite 39 und Kap. XII., (für dieses werthvolle Buch sind wir unserem Freunde John Blattner, Esq., zu Dank verpflichtet) worin es heißt: "The habits of labor and energy with "the french were moderate. Their energy "or ambition never urged them to more than "an humble and competent support", (Seite 64.)

in unsere Wildniß vorzudringen, aber wir haben keinen Beweis zur Stütze dieser Annahme††).

Im Jahre 1736 schätzte man die Zahl der Indianer in Süd-Illinois auf nahezu 3000†††) und als im Jahre 1763 das ganze Territorium östlich vom Mississippi von Frankreich an Groß-Britannien abgetreten wurde, wohnten in Cahokia nur fünfzig weiße Familien‡). Die ganze weiße Bevölkerung von Illinois wurde dazumal auf 2050 Seelen veranschlagt, neben welchen noch 900 Neger im Territorium lebten‡‡). Ein Drittel dieser Einwohner wanderte hierauf nach Missouri aus. England that nichts weiter für seine neue Besitzung, als die französischen Stationen und Forts zu besetzen. Selten zog ein Angelsachse, gelegentlich erscheinende Händler ausgenommen, unter englischer Herrschaft nach Illinois, während die Franzosen nach Missouri übersiedelten. In einer Proklamation des Königs von Großbritannien‡‡‡), datirt vom 7. Oktober 1763 wurde es selbst ausdrücklich verboten, „sich jenseits der Strom-„gebiete der Flüsse und Bäche niederzulas-„sen oder Grundeigenthum zu erwerben, „die vom Westen oder Nordwesten sich in „den atlantischen Ocean ergießen." Trotzdem waren bedeutende Landbewilligungen erlangt und den Indianern abgekauft worden, aber keiner der dazumal größten „Grants" zwischen den Jahren 1769 und 1775 begreift irgend einen Theil des Gebiets des jetzigen Madison County°).

Im Jahre 1778 wurde Illinois auf eine sehr unblutige Weise mit den späteren Ver. Staaten von Nord-Amerika vereinigt.

Der Weg, welcher von George Rogers Clarke, beauftragt vom Staate Virginias, die Uebergabe der Forts Kaskaskia und Cahokia zu erzwingen, eingeschlagen wurde, führte durch die Ansiedlungen Kentucky's über den Ohiofluß nach Süd-Illinois. Es war der einzig mögliche, da die Seen, durch starke englische Garnisonen bewacht, für die damals verfügbare schwache Macht nicht passirbar waren und die jetzigen Staaten Ohio und Indiana noch vollständig in den Händen feindlicher Indianer sich befanden. Lange Zeit und blutige Indianerkriege waren erforderlich, um das letztgenannte Hinderniß°°) zu beseitigen, weshalb die Einwanderung fast ausschließlich aus den Südstaaten kam — aus Nord-Carolina, Tennessee und Kentucky. Nachdem der Frieden mit England abgeschlossen war, konnte die Colonisation sich eines gewissen Grades von Sicherheit°°°) erfreuen, trotzdem die Indianer bis zum Jahre 1815 in einem Zustande der Unzufriedenheit und selbst Feindseligkeit durch englische Offiziere in Detroit u. Prairie du Chien (Wisconsin)*) erhalten wurden. Die Unabhängigkeits-Erklärung verlangte für die Menschheit das Recht der freien Selbstbestimmung und die Constitution der Vereinigten Staaten hatte dieses Recht anerkannt**). Deshalb fühlten auch

††) Siehe Brown's History of Illinois, Seite 144. Kapitel VIII. Vater Gabriel Moreft, der vor 1727 in Kaskaskia starb, schrieb über seine Reisen in das Innere des Landes: "after a poor "Savage who flies from us and whom neither "our carresses nor teachings can tame."

†††) Siehe Documentary History of New York. Band 1, Seite 24.

‡) Siehe History of Illinois by Henry Brown, Kapitel XI., Seite 208.

‡‡) Siehe History of Illinois, by Davidson & Stuve. (freundlichst uns zur Verfügung gestellt von Otto Brodtbeck, Esq.,) Kapitel XV, Seite 163.

‡‡‡) Siehe "Ibid", Kapitel XV., Seite 166. Dieses geschah, um die weite Region für die Indianerstämme und ihren Pelzhandel zu reserviren, der damals sehr bedeutend war.

°) Siehe Brown's History of Illinois, Kap. XI., Seite 211, sowie Davidson and Stuve's History of Illinois, Kapitel XV., Seite 168.

°°) Der Frieden von 1783 zwischen England und den Ver. Staaten war nichts als ein Waffenstillstand. Die Feindseligkeiten der Indianer dauerten fort und zwischen den Jahren 1783 und 1790 wurden in Kentucky allein nicht weniger als 1520 Männer, Weiber und Kinder getödtet und in die Gefangenschaft geschleppt." (Browns History of Illinois, Kapitel XIII., Seite 259.) In 1790—91 endigten die Expeditionen der Generäle Harmar und St. Clair in Niederlagen. Am 20. August 1795 gelang es endlich General Wayne einen entscheidenden Sieg über die Indianer in Ohio zu erringen, aber erst nach dem Jahre 1815 konnte ein wirklicher Friede mit den Indianern erzielt werden.

°°°) Unter den Artikeln zur Regelung des Verhältnisses zwischen den einzelnen Original-Staaten, und dem Volk und den Staaten in dem Nordamerikanischen Territorium befindet sich folgender: "No "person shall ever be molested on account "of his mode of religious worship or senti-"ments. No law shall be passed, that shall "in any manner whatever interfere with, or "affect private interests or engagements, bona fide, without fraud, previously formed.

*) Col. Dixon war dazumal der Repräsentant Englands auf dem letzteren Posten. Ein vollständiger Bericht über die Manoeuver findet sich in Browns "History of Illinois" und besonders in Reynolds "My own Times" 1855.

**) Siehe letzte Note in der vierten Spalte.

die Pioniere, mochten ihre Aussichten auch noch immer sehr unsicher sein, daß ihre Anstrengungen in Zukunft, wenn auch nicht genügend unterstützt, doch mit Dank anerkannt werden würden, als den Interessen der Civilisation förderlich. Dies ermuthigte die Einwanderung nach Illinois mehr als die zaghafte französische Occupation oder die selbstsüchtige englische Herrschaft es je vermochten.

Für die ersten Ansiedler war es indessen keine Kleinigkeit, ihre bescheidenen Heimstätten in den südlichen Staaten zu verlassen, die dazumal kaum gegen die Einfälle der Kickapoos des südöstlichen Illinois[1]), der Pottowattomies des Illinoisflusses[2]) und selbst der nördlicheren Winnebagoes, gesichert waren, um sich durch eine Wildniß zu kämpfen, den Ohiofluß zu überschreiten[3]) und dann in jene andere Wildniß zu kommen, welche dazumal den größten Theil unseres Staates bedeckte. Der vorläufige Zielpunkt dieser Ansiedler bei ihrer Abreise waren anfangs die bereits in der Nähe des Mississippi bestehenden Ortschaften. Deßhalb wurde auch der westliche Theil von Madison County ca. 25 Jahre vor den östlichen Townships besiedelt[4]). Um das Jahr 1804 endlich erreichten eine Anzahl durch Zwischenheirathen in Kentucky und selbst Nord-Carolina verschwägerter Familien die südöstliche Grenze unseres Townships. Unter ihnen befand sich Joseph Duncan[5]). Um dieselbe Zeit kamen die Higgins und Hobbs hier an[6]). Sie ließen sich in Clinton County, etwa eine halbe Meile südlich von der Madison County Grenze, nieder. Der Buffalo hatte zur Zeit kaum unsere Gegend verlassen[7]), aber noch traf man gelegentlich auf den Elk[8]). Rothwild streifte in Heerden umher. Große, fleischfressende Thiere, der Panther, der Luchs, der Bär, hausten in den Wäldern, und wenn die Nacht sich herabgesenkt hatte auf Flur und Wald erscholl das widerliche Geheul unzähliger Wölfe[9]). Noch nistete der carolinische Papagei auf unsern Bäumen[10]) und jedes wiederkehrende Frühjahr brachte mit seinen Regen zahllose Wasservögel in unsere Seen und Weiher, in welche die Prairien sich dann verwandelten. Hohes Gras bedeckte die Oberfläche der letzteren, und die Gipfel der Hügel zierten ab und zu schöne Haine. Die Größe von Wald und Prairie war zufälligen Wechseln unterworfen, verursacht durch Prairiefeuer,

1) Es war im Jahre 1790, als einige Kickapoo-Krieger die Frau Jas. Gillham's mit ihren zwei Söhnen gefangen nahmen und nach Illinois entführten. Durch das Suchen nach seiner Familie wurde Hr. Gillham veranlaßt wahrscheinlich im Jahre 1793, nach Illinois zu ziehen, denn er erlangte sein Weib wieder im Jahre 1791 und zog zwei Jahre später in diesen Staat. (Wörtliche Angabe von H. D. Good, Esq.) Siehe ferner Madison Co. Gazetteer.

2) Am 26. Januar 1795, überfielen Pottowattomies, dann in der Nähe Chicago's hausend, die McMahan Familie bei New Design, Ill., und ermordeten sie theilweise.

3) Zwei Fähren führten dazumal über den Ohio, die unter den Namen „Fords Ferry" und Harpers Ferry" bekannt waren.

4) Es wird vermuthet und selbst zugegeben, daß Hr. Jas. Gillham der erste Amerikaner war, der sich in Madison County etwa um 1800 ansiedelte. Er hatte im unteren American Bottom seit 1793 gewohnt. Man hat indessen eine Spur die auf einen Franzosen, Namens Jean Baptiste Cardinal, der schon um 1785 „5 oder 6 Leagues nördlich von „Cahokia" wohnte, als den ersten Ansiedler hinweist. (Madison Co. Gazetteer, Seite 35 und 36.) Reynolds spricht Seite 34 von einem alten französischen Settlement auf „Big Island" im Mississippi. Die „Goshen"-Ansiedlung, 5 oder 6 Meilen südwestlich von Edwardsville, war indessen bestimmt die erste von Amerikanern gegründete (1800).

5) Jos. Duncan heirathete im Jahre 1803, noch in Kentucky, eine Schwester der Mutter unseres verstorbenen Freundes, George Cuddy. Während ihrer Reise nach Illinois hatten sie ihr erstes Kind bei sich. (Wörtliche Angabe von Frau Bryant.)

6) Nach Frau H. Hobbs, einer unserer ältesten und ehrwürdigsten Persönlichkeiten aus jener frühen Zeit, fand die Ansiedlung erst um das Jahr 1808 statt. Die Angaben sind in jedem Falle sehr unbestimmt.

7) Im Jahre 1783 streifte der Buffalo noch in der Nähe des Wabash. [Loskiel. Geschichte der Mission der evangel. Brüder ꝛc. ꝛc. 1789]. In 1800 sah man ihn noch bei den Quellen des Big Muddy. [Reynolds Seite 87]. Mr. Felix Valle, ein Bewohner St. Genevieve's, Mo., sagt, daß er zur angegebenen Zeit noch die Gegend zwischen Vincennes und Kaskaskia durchstreifte.

8) Anno 1806 wurde der Elk noch im nördlichen Theile von Madison County getödtet. [Siehe Madison Co. Gazetteer, Seite 281]. Elkhörner fand man in unserem Township in 1809.

9) Der Bericht des Dr. G. T. Allen im „Alton Telegraph" vom 31. Dez. 1874, enthält das Folgende: "The wolves seemed to have assembled in thousands around us, in all directions, and were only intimidated by the "high fires, constantly replenished," Dr. Allen war so freundlich, durch einen nahen Freund seine Erinnerungen zu unserer Verfügung zu stellen.

10) "Madison County Gazetteer", Seite 281.

die manchmal bis an die Ufer der Bäche Alles versengten[11]).

In dieser abgelegenen Wildniß errichteten unsere Colonisten ihre kleinen Blockhäuser, nur einige Acres Land in ihrer Nähe cultivirend. Ihren hauptsächlichen Unterhalt gewährte ihnen das Wild in Feld und Wald und oft kleideten sie sich in die Felle ihrer Jagd-Beute[12]). Handel und Verkehr war ihnen fast unbekannt, Bedürfnisse hatten sie nur wenige, sie waren zufrieden und glücklich so lange sie in Frieden lebten. Aber ein wachsames Auge mußte fortwährend auf die herumziehenden Indianer gerichtet sein, welche von den unumschränkten Herren dieser Region zu den, dieselbe beunruhigenden Straßenräubern herabgesunken waren.

Am 13. Juli 1787, ward das nordwestliche Territorium, Ohio, Indiana und Illinois umfassend, gebildet. Anno 1803 trennte man Ohio von ihnen und im Jahr 1809 ward Illinois zum selbstständigen Territorium. Schon früher hatten indessen Vermessungen stattgefunden. So wurden die südlichen und östlichen Grenzen unserem Township im April 1808 und die nördliche im Mai 1808 von John Messenger und J. Milton Moore gezogen. Die Subdivision wurde von Hrn. Moore im Dezember von 1813[13]) ausgemessen.

Da keine der alten "Landgrants" in unseren Townships lagen, können wir keinen persönlichen Landbesitz über das Jahr 1813 hinaufreichend in denselben finden. Alle früheren Ansiedler konnten auf den Grund und Boden den sie in Besitz genommen nur das Recht des „Squatters" geltend machen.

Um das Jahr 1809 besiedelten die Howards die Südwestecke von 4—5 und entlang der Silver Creek ließen sich ab und zu Colonisten nieder. Ein beschränkter Verkehr mag zwischen denselben und unseren Ansiedlern an der Sugar Creek stattgefunden haben, er wurde aber jedenfalls unterbrochen durch die blutigen Ereignisse nach 1812.

Bis zu diesem Zeitpunkt jagten die Indianer (meistens Kickapoo's), wöchentlich friedlich über das Land[14]), Sie verursachten keinerlei Beschwerde, trotzdem sie „bewacht" werden mußten. Aber als anno 1812 der Krieg zwischen England und den Ver. Staaten ausbrach verschwanden die friedlichen Jäger, und Gerüchte von Mordthaten und Plünderung drangen zu den isolirten Ansiedlern, die sich nicht mehr länger der furchtbaren Erkenntniß verschließen konnten, daß die größte Calamität des Gränzerlebens, der Indianerkrieg, ihr einfaches Dasein bedrohte.

Eine Zeit der Sorge und Angst brach herein. Ausgesetzt den Ueberfällen eines erbarmungslosen Feindes zu jeder Stunde des Tages oder der Nacht drängten sich die wenigen zerstreuten Familien in Blockhäuser zusammen, verbunden oder umgeben mit einer Reihe starker Pfosten, aufrecht in die Erde gesetzt. Solche Zufluchtsorte wurden „Forts" genannt, und die Uebersiedlung in dieselben und das Preisgeben der eigenen Wohnungen nannte man „Forting". Sie wohnten nicht dauernd in denselben, sondern nur während der Zeiten der Gefahr. In der Zwischenzeit bestellten sie ihre kleinen Felder, häufig, wie Joseph Duncan, pflügend mit dem Gewehr auf der Schulter. Cor's Fort bei Alt-Aviston gewährte den Ansiedlern an der Sugar Creek[1]) Schutz. Es wurde niemals angegriffen, aber Mrs. Jesse Bailes, Tochter des Hrn. Bradsby, damals an der Silver Creek wohnhaft, wurde im Jahre 1814 von Indianern verwundet[2]). Sie floh nach ihres Vaters Wohnung an der Silver-Creek, und starb dort an ihren Wunden.

Blutige Zusammenstöße mit den In-

11) Im Jahre 1818 war, nach Angabe von W. C. McAlily, Esq., die nordwestlich von Highland sich hinziehende Hügelreihe baumlos in Folge von Prairiefeuer. Diese Angabe wird gestützt durch andere gleichzeitiger Ansiedler. Diese Feuer wurden oft unabsichtlich durch Jäger angelegt und ihnen muß auch das frühe Verschwinden aller Ueberbleibsel der Buffalos zugeschrieben werden.

12) "By a kind of public opinion, Deerskin "which had the hair shaved off, made a "currency at three pounds to the dollar," (Reynolds, Seite 86. Kapitel XVII.)

13) "Gazetteer of Madison Co.", Seite 37.

14) Wir verdanken diese Angabe der Freundlichkeit der Frau H. Hobbs.

1) Der Name Cor steht zweimal in Verbindung mit Mordthaten der Indianer in unserer Nachbarschaft. Am 2. Juni 1811 wurde ein Mann Namens Cor bei dem Zusammenfluß der Shoal Creek in Bond Co., getödet und im August 1814 ermordeten sie Henry Cor und dessen Sohn ebenfalls an der Shoal Creek. Reynolds Seite 123 und 154). In Zeiten großer Gefahr flohen die Insassen von Cor's Fort nach „Chambers Fort" zwischen Lebanon und Sommerfield, südlich von der Ohio- und Mississippi Eisenbahn.

2) Sie suchte mit ihrem Manne Schweine, als die Hunde die Indianer in einem Dickicht stellten, Im Glauben, die Schweine seien gefunden, eilte sie gegen dasselbe und erhielt die tödtliche Kugel. — Dieses Ereigniß findet sich sowohl in Reynol'ds, Seite 154 wie in Davidson und Stuve's Seite 278. Frau Bailes, scheint eine Schwägerin von George Cuddy und von Abner Pyle gewesen zu sein.

dianern fanden in Clinton County an der Shoal Creek bei „Hill's Fort" besonders am 31. Aug. 1814, statt.[3])

Der Frieden mit England wurde im Jahre 1814[4]) geschlossen und die Ansiedlungen in Illinois erreichten nach und nach ihren frühern Zustand der Behaglichkeit und Ruhe.

Jene Aera beginnt nun, die dem Historiker die größten Schwierigkeiten bietet, weil er von jetzt an keine überraschenden Thatsachen mehr zu berichten hat, sondern nur die stetige Entwicklung unseres Distrikts und seine stufenweise Verwandlung aus einer blühenden Wildniß in eine fruchtbare, gut cultivirte, civilisirte Region. Unsere Grenzen sind zu eng gezogen, um uns zu gestatten, in viele Einzelnheiten einzugehen. Mögen uns deßhalb die alten Ansiedler für etwaige Auslassungen und irrthümliche Angaben entschuldigen und bedenken, daß wir immer dankbar für weitere Berichtigungen und Informationen sind.

Endlich sicher vor den nach Norden getriebenen Indianern, konnten nun die Ansiedler ohne weitere Besorgnisse an die Erwerbungen von Grundeigenthum denken. Der Plan der Eintragung ("entry") und des "Relinquishment Act" wurde hauptsächlich in Anspruch genommen.

Deßwegen finden wir erst am 10. April 1815 den ersten Kauf von Grundeigenthum in Township 3.5 gebucht und zwar von der äußersten südöstlichen Ecke (Sektion 36) und das südöstliche Viertel von Sektion 35, durch Wm. Morrison[5]) Zunächst folgt das von Gilbert Watson in Besitz genommene südöstliche Viertel der 22. Sektion, und das südöstliche Viertel von Sektion 26 von James Jingles: beide am 14. November 1816. Von dem nordöstlichen Viertel von Sektion 35 nahm L. Hearrin Besitz am 12. Dezember 1816, und das nordwestliche von Sektion 22 belegte John Ramsay am 23. Dezember 1816. Die beiden Besitzungen von Duncan und Good wurden an einem Tage zugleich (27. October 1817) gekauft und die erstere, die bisher immer im Besitze der Familie blieb, ist folglich die älteste Farm in unserem Township. Von 1815—1820 kauften siebzehn Ansiedler im Ganzen 3760 Acres Land[6]) von welchen mindestens vier Fünftel jetzt mit Wald bedeckt sind. Von 1820 bis 1830 mag vielleicht die Liste der Landkäufe, die wir durchsahen, nicht vollständig sein, da wir nur einen einzigen, von Meredith Journey vom 24. Februar 1830, die nordwestlichste Viertelsektion des Townships betreffend, verzeichnet fanden.

Nicht alle Personen, die damals Land kauften, wurden Bewohner unserer Distrikte,[7]) und wir beanspruchen nicht einen gänzlich fehlerfreien Bericht zu liefern, doch scheinen zwei Thatsachen bewiesen zu werden:

Erstens: Daß die größte Zahl der Niederlassungen vor dem Hereinströmen europäischer Colonisten nach 1831, gleich nach dem Ende des Krieges in 1814 und vor 1820 gegründet wurden. Später gesellten sich noch ab und zu Familien zu ihnen, die meistens mit ihnen verwandt waren. Die Cuddy's ließen sich in unserem Township im Jahre 1823[8]) in der Nähe ihres Bruders und Onkels, Joseph Duncan, nieder, — die Morgan's, die Ramsay's, allerdings Bewohner von Clinton County, wurden theilweise auch Bewohner von Madison. In 1829 langte Alexander Forister an.—Die Bevölkerung nahm nur langsam zu, und hauptsächlich durch Zwischenheirathen. Das erste weiße Kind, das in Township 3.5 geboren wurde war Hugh M. Duncan, am 16. Dezember 1816[9]).

3) Hills Fort wurde im Jahre 1812 angegriffen und beinahe erobert (Reynold's Seite 182) und das Gefecht vom 31 August 1814 lebt noch deutlich in der Erinnerung der Frau H. Hobbs. Fünf Männer, die Hälfte der Besatzung, wurden von den Indianern getödtet. (Wegen Einzelnheiten siehe Brown's History of Illinois, Seite 338, 339 und 340.

4] Das letzte bedeutende Gefecht in Illinois fand in Rock Island im August 1814 statt. Major [später Präsident] Taylor commandirte die amerikanischen Truppen. Seine mit 450 Mann ausgeführte Attacke viel überlegener englischer Streitkräfte erwies sich als erfolglos, und er zog sich nach St. Louis zurück.

5) Nach dem "Historical Atlas of Randolph County" kam Wm. Morrison im Jahre 1790 nach Kaskaskia. "In 1812 he obtained the "contract for furnishing the troops of the "western military districts with rations. He died in April 1837". [Seite 15.]

6) Wir verdanken diese Angaben der Zuvorkommenheit des Achtb. M. G. Dale in Edwardsville.

7) Die erste Uebertragung von Grundeigenthum wurde von Wm. Morrison an Jonathan L. Harris gemacht. Sie betraf N. W. 36, 3—6 und ist datirt den 5. Dezember 1816; sie wurde am 12. Juni 1817 gebucht.

8) Die Cuddy's hatten vorher in Union Co., Ill., gewohnt, und machten die Reise nach Madison Co. in 9 Tagen.

9) Frau Alex. Forister wurde im Jahre 1809 geboren, aber es ist bewiesen, daß ihr Geburtsort in Clinton County liegt; deßhalb ist ihr Bruder H. M. Duncan das erste in den Grenzen dieses Townships geborene weiße Kind. — Die erste in Township 4.5 ausgefertigte Heirathsbewilligunn

LIBRARY OF THE UNIVERSITY OF



Die zweite Thatsache ist, daß diese ersten Ansiedlungen meistens im Wald oder an dessen Rand stattfanden. Die Pioniere vermieden die Prairie. Aus südlichen Staaten kommend fürchteten sie unsere kalten Winter und suchten Schutz im Walde. Ausserdem gewohnt an die schönen Bäche Virginia's, Ost-Tennessee's und Nord-Carolina's, hofften sie, obgleich unsere schlammigen Creeks nur ihren Hausthieren Trinkwasser lieferten, in der bewaldeten Nachbarschaft Quellen zu finden, wo unsere kohlenstoffhaltigen Kalk- und Sandsteine gelegentlich hervorragen. Aber bald wurden sie ihres Irrthums gewahr, und nahmen ihre Zuflucht zum Graben von Brunnen.[10])

Die landwirthschaftlichen Arbeiten dieser Ansiedler waren einfach und beschränkt. Jede Familie bebaute von 10—20 Acres Land und eine Farm von 40 Acres unter Cultur wurde fast als ein gewagtes Unternehmen angesehen. Welschkorn und Weizen waren ihre hauptsächlichsten Produkte, und bis um das Jahr 1830 wurde auch Baumwolle gebaut, die man anfangs September pflückte[1]). Welschkorn und Weizen verkaufte man gelegentlich in St. Louis, das erstere zu nur 8 Cents, den letzteren zu 40 Cents per Bushel und für Pork wurden 2½ Cents per Pfund erzielt. Die Baumwolle lieferte die einfachen Stoffe zu ihrer Kleidung, kartätscht, gesponnen und gewoben durch die weiblichen Mitglieder der Familie[2]).

Im Ganzen bewohnten bis zum Jahre 1830 nicht mehr als 25 Familien unser Township, die vielleicht 500 Acres Land bebauten. Diese Familien pflegten einen beschränkten Verkehr unter sich. Die nächste Kirche war 10 Meilen entfernt[3]) allein in einem Privat-Blockhause an der Sugar-Creek wurde auch Gottesdienst nach presbyterianischem Ritus abgehalten. Im Jahre 1824 hielt George Ramsay daselbst Schule, aber dieselbe ging in 1825 ein, um erst nach drei Jahren von James A. Ramsay wieder eröffnet zu werden. Im Jahre 1829 war John Shinn Lehrer[4]). Diese Schulen waren Privat-Unternehmungen, und ihre Gründung gereicht Lehrern wie Eltern gleichmäßig zur Ehre. Der Erstere erfüllte seine Pflicht mit mangelhaften Mitteln und einem kleinen Gehalt, während es für den Letzteren keine Kleinigkeit war, eine Schule aus seinem kargen Einkommen zu unterhalten.

Während so unsere Ansiedler nur eine Gesellschaft bildeten, der die Idee einer Gemeinde-Verbindung noch fremd, war politisches Leben und Organisation bereits im Anzug.

Im Jahre 1812 war Madison County im Territorium Illinois gebildet worden und am 18. April 1818 wurde dieses Territorium einer der Staaten der Union. Aber diese Veränderungen berührten unsere Ansiedler und ihre Verhältnisse kaum. Edwardsville bildete den tonangebenden politischen Mittelpunkt. Allein dieser Countysitz war für jene Zeit sehr weit entfernt. Marine wurde daher ihr nächstes politisches Centrum. Im Jahre 1818 war eine Gesellschaft von Ansiedlern aus den östlichen Staaten dort angekommen, worunter Capt. Breath. Die Capitäne Blakeman und Allen ließen sich im Jahre 1819 daselbst nieder[5]), ebenso die Brüder D. und B. Thorp. Da diese Männer eine überlegene Bildung besaßen, machte sich ihr Einfluß bald fühlbar und die ersten Wahlen, an denen unser Township theilnahm, wurden in der Nähe Marine's abgehalten. Die wichtigste war die in 1824 abgehaltene, in welcher die Sklavereifrage entschieden wurde. Das Gesammtvotum von Madison County betrug dazumal 904 Stimmen[6]). Die wenigen Neger-Sklaven, welche bis dahin in unserem Township gehalten wurden, schaffte man nun schnell „über die Linie" und verkaufte sie.

Um das Jahr 1830 bildeten die Townships 3.5 und 4.5 einen Wahldistrikt. Die Wahlen fanden in Joseph Duncan's Hause, „Pleasant Hill" genannt, statt. Er war auch der erste Postmeister unseres Town-

---

wurde am 15. März 1819 für Joseph Howard und Jenny McAlilly ausgestellt. [Madison County Gazetteer, Seite 60.]

10) Wahrscheinlich der erste Brunnen in Township 4—5, wurde auf dem Friedhofe nahe Joseph Suppiger's Grab in 1819 von S. McAlilly gegraben.

1) Die Quantität der gepflanzten Baumwolle überstieg nicht bis 1½ Acker per Familie.

2) Betreffs ihrer Kleidung siehe Reynolds, Seite 69. Selbst die Hüte waren selbstgemachte und Stiefel gehörten zu den Seltenheiten.

3) In Pocahontas, Bond Co.

4) Hr. Shinn kam aus dem Staate New York. N.B. Es ist ein „Col. John Shinn, früher als „bedeutender Chemiker in Philadelphia" auf Seite 54 des "Gazetteer" erwähnt. Ist es vielleicht ein und dieselbe Person?

5) Nach Dr. Allen's Angaben kamen fast alle von Bridgeport, Conn.

6) "Madison County Gazetteer", Seite 68.

ships[7]). Vorher mußte die Post von Lebanon geholt werden. Der Verkehr mit der Außenwelt beschränkte sich auf einen geringen Briefwechsel mit entfernten Verwandten und gelegentlichen Reisen nach dem Countysitz und nach St. Louis, aber die Zeit war gekommen, wo in Folge von Unruhen im Ausland unser Distrikt einem größeren lebhafteren Verkehr geöffnet werden sollte.

Das Jahr 1830 hatte Europa große Erschütterungen gebracht und trotzdem die heftigsten Stöße nach kurzer Zeit aufhörten, blieb die Ursache der Aufregung bestehen. Das Resultat ihrer Bestrebungen befriedigte die Massen nicht, weder Staat noch Kirche erfüllten ihre Erwartungen. Viele sahen sich daher, verzweifelnd an der Zukunft ihres Geburtslandes, jenseits des Meeres nach einem neuen Feld der Thätigkeit um.

Die Vereinigten Staaten lebten damals in Frieden mit der Außenwelt und die inneren Zustände zeigten, aus der Ferne gesehen, ein ideales Bild der Glückseligkeit, basirt auf die größtmöglichste individuelle Freiheit. Europäische Colonieen in anderen Theilen Amerika's waren völlig fehlgeschlagen. Die Augen aller Unzufriedenen im Ausland richteten sich daher auf dieses Land. Im Jahre 1831 entschloß sich eine Anzahl Personen in der Stadt Sursee, Kanton Luzern, in der Schweiz, nach Nord-Amerika auszuwandern. Ihr Führer war Dr. Caspar Köpfli[8]), er war begleitet von seiner Familie, Joseph Suppiger[9]), der später einer unserer hervorragendsten Männer wurde, dessen Bruder Anton Suppiger, der noch jetzt in unserer Mitte als geachteter Bürger lebt und mehreren (6) anderen Personen. Es war ein kühnes Unternehmen nicht blos scheinbar nach europäischen Ansichten, sondern in Wirklichkeit, denn sechszehn Tage waren nothwendig, um Paris von der Schweiz aus zu erreichen,— wozu jetzt per Eisenbahn weniger als 36 Stunden genügen, — sieben Wochen, um nach New York zu segeln, und ein Monat, um die Reise von New York bis hierher zu machen. Zu jener Zeit hielt man im Osten Illinois für nichts anderes als einen „Emigranten-Friedhof", — für eine ungesunde Wildniß. Für unsere Reisenden war indessen Freiheit der Bewegung und Raum, um dieselbe zu bethätigen, die Hauptsache und die von den früheren Ansiedlern gemiedenen Prairien erschienen ihnen als das langgesuchte Land der Verheißung, und der grasige Plan von "Looking Glass" wie ein Symbol ihrer innigsten Wünsche. Sie siedelten sich an und kauften im ersten Jahre etwa 1000 Acres Land zu $2.70 per Acre. Trotzdem die Erfahrungen, die sie nun machten, die gehegten Erwartungen nicht völlig rechtfertigten, sahen sie doch eine freundlichere Zukunft vor sich, und, ohne die vielen dunkeln Seiten des Bildes zu verheimlichen, riethen sie ihren Verwandten in der alten Heimath, ihnen zu folgen. So trafen im Jahre 1833 ungefähr 17 Emigranten, größtentheils der zahlreichen Familie Suppiger angehörend, ein, und einschließlich des Jahres 1835[1]) kamen im Ganzen nahezu 50 Personen hier an. Fast alle ließen sich indessen in Township 4.5 nieder, aber ihr Verkehr mit den Pionieren in 3.5 wurde bald ein sehr freundschaftlicher. Denn zur Ehre der ersten amerikanischen Ansiedler sei es gesagt, während die neuen Ankömmlinge bis zu einem gewissen Grade mit exotischen in fremden Boden und in ein fremdes Klima versetzten Pflanzen verglichen werden können, achteten diese ihre Vorgänger sie als brauchbare und nützliche Pflanzen und pflegten sie gut.

Die neuen Einwanderer bedurften der Hülfe; was den Ansiedlern jener Tage beschieden war, war für sie in Wirklichkeit drückend. Für sie, aufgewachsen unter den Bequemlichkeiten Europa's, war es keine kleine Entbehrung, sich genöthigt zu sehen, in rauhen Blockhütten, fast ohne Stubenboden, zu wohnen, unsern fetten, nur zu üppigen Prairieboden zu bebauen, am Abend sich in ihre Wohnungen zurückziehend mit dem widerwärtigen Geheul der Wölfe vor ihren Thüren. Jede gewohnte

7) "Madison County Gazetteer", Seite 157. Herr Duncan starb in 1852. Die in dieser Post-Office vorgenommenen Geschäfte erinnern lebhaft an den Betrag der County-Taxe von 1813 —$426.81½, der Sheriff erhielt für 18monatliche Dienste $75. [Gazetteer. Seite 47.] Am 7. August 1816 entkielt der Countyschatz von Madison County $5.37½ in Baar.

8) Dr. C. Köpfli [sen.], starb in der Familien-Wohnung in Township 4.5, am 30. Dec. 1854. Sein Sohn, der Achtbare Salomon Köpfli am 21. August 1869.

9) Joseph Suppiger, dessen Name in ehrenvoller Verbindung mit jedem Unternehmen in dieser Gegend steht, starb hier am 24. April 1861. Er war einer der gemeinnützigsten Männer, die unsere Stadt je besaß, gleichmäßig sich den Local-Interessen wie denen des Landes im Allgemeinen widmend. Während 12 Jahren versah er das Amt eines Friedensrichters, Höhere Aemter, obwohl ihm angetragen, nahm er nicht an.

1) Dasselbe gute Schiff, „Marengo", landete drei Gesellschaften von Emigranten in New Orleans. In 1834 landete J. Blattner mit einer Gruppe von Einwanderern in New York.

Erholung fehlte, selbst die kleinsten Lebensbedürfnisse mußten von St. Louis auf Ochsenwagen über sehr schlechte, manchmal kaum passirbare Wege hergeschafft werden. Es ist wahr, diese Entbehrungen und Strapazen waren nicht größer, als die ihrer Vorgänger, aber sie wurden von den neu Eingewanderten härter gefühlt, weil deren Bedürfnisse, erzeugt durch Gewohnheit und Erziehung, Mannigfaltigere und Zahlreichere waren.—Und wenn sie nach den ersten Jahren harter Arbeit und Entbehrung, den Gewinn von ihren kargen Erndten berechneten, mit Weizen zu 35 Cents und Corn zu 8½ Cents per Buschel — waren die Aussichten sicher nicht ermuthigend. Trotzdem hielten sie aus. Der Anstoß zur Auswanderung war im Ausland, ihrer früheren Heimath, gegeben, und fast jedes Jahr vergrößerte die Zahl der fremdgeborenen Einwohner durch neuen Zuzug. Die Geschichte dieser Jahre gebührt unserem nördlichsten Township (4.5), aber im Jahr 1836 ereignete sich etwas, das in den Grenzen unseres Townships einen Mittelpunkt für öffentliches Leben und Thätigkeit schuf. Dies Ereigniß war die Gründung der Stadt Highland am 15. October 1836.

Veranlaßt durch den wachsenden Wohlstand des Landes im Allgemeinen, begann in Illinois die Aera der etwas leichtsinnig angestrebten inneren Verbesserungen. Neben dem Illinois Canal wurden eine Anzahl Eisenbahnen geplant, die mit der in Aussicht genommenen Hülfe des Staates gebaut werden sollten. So war eine Bahn von Mount Carmel nach Alton projektirt, die Township 3.5 kreuzen sollte, und als Gen. James Semple, damals Sprecher des Repräsentantenhauses, im Jahre 1836 durch unsere Gegend kam, wählte er Sektion 5 unseres Townships als Platz für eine künftige Stadt, sich mit Joseph Suppiger und Salomon Köpfli zu diesem Zwecke vereinigend. Die neue Eisenbahn, die formell am 27. Februar 1837[2]) durch den Staat genehmigt worden war, sollte nach den vorher vorgenommenen Vermessungen, diese Ortschaft durchschneiden.

Die Taufe der neuen Corporation schloß an sich alle Illusionen über eine eingebildete fremde Colonisation auf amerikanischem Boden aus. Anstatt sie „Neu-Schweizerland" oder „Helvetia" zu nennen, wie es ursprünglich beabsichtigt worden sein mag, wählte man den Namen „Highland", zu Ehren der Abstammung der drei Gründer[1]) und ferner eine einfache amerikanische Ortschaft für die Zukunft andeutend, mit gebührender Rücksicht auf seine Lage nahe dem höchsten Punkt zwischen dem Wabash und dem Mississippi.

Am 16. September 1837 wurden die ersten Baustellen öffentlich versteigert[4]). Die Krisis von 1837 verursachte den Fehlschlag der Eisenbahn, an deren Linie Highland errichtet werden sollte, allein die Ortschaft selbst blieb und bildete den Kern, um welchen sich das Leben im Township sammelte.

Obgleich es unmöglich ist, die Einzelnheiten der Entwickelung unseres Townships und Städtchens nach 1836 zu verfolgen, so lassen sich doch leicht deutlich erkennbare Perioden unterscheiden, Jahre des Gedeihens und Wohlstandes, wie des Rückganges umfassend, übereinstimmend mit der allgemeinen Lage des Landes[1]).

Die erste Periode wurde durch die fürchterliche Krisis von 1837 markirt, welche, trotz der fortwährenden Ankunft neuer Ansiedler uns fast gänzlich jedes Cirkulationsmittels beraubte. Bis zum Jahre 1842 auf 1843 war Geld fast verschwunden, und es war unmöglich geworden, Verbindlichkeiten anders als durch Vieh oder Produkte zu berichtigen. Aber selbst diese waren fast werthlos oder wenigstens unverkäuflich[2]).

Trotz dieser trüben Zeiten blieb die Bevölkerung nicht unthätig. Neben der Produktion begann nun Manufaktur und Handel[3]). Die erste Mühle wurde im Jahre

2) Brown's "History of Illinois", Seite 423. Die Bewilligung für die Alton und Mount Carmel Eisenbahn und für eine Bahn nach Shawneetown betrug $1,600,000.

3) Gen. James Semple war ein geborener Schotte. Er wurde später Ver. Staaten Gesandter in Bogota in New Granada, und emigrirte während des Bürgerkriegs nach Oregon.

4) Diese Baustellen, von denen 51 verkauft wurden, kosteten durchschnittlich von $5—40 jede. Das Festessen, das bei dieser Gelegenheit gegeben wurde, und die Erfrischungen kosteten Summa Summarum $10.50.

1) Als Hauptquelle zur Geschichte der Ortschaft führen wir hier an:
„Reisebericht der Familie Köpfli und Suppiger," verfaßt von Joseph Suppiger; „Geschichte von Highland," von S. Köpfli; eine Reihe von Artikeln in der „Helvetia" betitelt „Highland", und wir verweisen ferner auf die noch zu erscheinende Geschichte von T. 4.5. durch Hr. J. Eggen.

2) Man sagt, daß einmal zu jener Zeit ein einziges Fünfdollar-Goldstück in dieser Gegend, „von Familie zu Familie herumgereicht" wurde.

2) Der erste Wagen wurde im Jahre 1839 in Highland von einem Wagner Namens Krucker aus St. Gallen, Schweiz, gemacht, der früher für Carrera, den berühmten Halbblut-Regenten von Guatemala in Central Amerika Lafetten für Kanonen gemacht.

1837[3]) gebaut.—Ein Kaufladen ward eröffnet und David Thorp, unser zweiter Kaufmann, wurde der erste Postmeister Highlands. Die Post wurde einmal wöchentlich von Troy aus zu Pferde hierher befördert[1]).

Um das Jahr 1842, als der Nothstand des Landes seinen Höhepunkt erreicht hatte, kam eine Anzahl Auswanderer aus Deutschland, die sich größtentheils in Township 4—5 niederließen[2]). Es war eine Bereicherung unserer Gegend an ausdauernder, gesunder Arbeit, und als solche von großer Wichtigkeit für das Wachsthum unseres Städtchens. Bald nachher fing das Land an, sich von dem Druck, der auf allen Werthen lastete, zu erholen, und eine bedächtige Wendung zum Besseren machte sich bis 1848 bemerklich. Es war eine Zeit des friedlichen Fortschritts für Ortschaft und Township, welche sozusagen im Spätjahre 1843 die Ankunft der ersten Postkutsche von St. Louis eröffnete. Während dieser Periode wurde das erste Schulhaus gebaut[3]) wie auch drei Kirchen. Das gesellschaftliche Leben verbesserte sich und gelegentlich erschienen ausländische Ansiedler im Südosten und Centrum des Townships.

Im Jahre 1848 wurde Europa wieder der Schauplatz von Revolution und Krieg, die bis zum Schluß von 1849 andauerten. Wieder erhielt dadurch die Einwanderung in die Ver. Staaten einen frischen Impuls, und zwar in einer Ausdehnung und Massenhaftigkeit, wie man es bisher weder gesehen noch gehört hatte. Bis zum Jahre 1854 und selbst nachher ergoß sich ein ununterbrochener Strom der Einwanderung über unsere Landschaft. Eine Anzahl derer, die sich in 1848 und 1849 hier niederließen, war entweder aus Frankreich oder der französischen Schweiz. Einige davon ließen sich im Osten und Südosten des Townships nieder. Dieser starke Zufluß von Einwohnern und Vermögen, war von großem Einfluß auf das Wachsthum aller Theile des Landes, ungeachtet der schrecklichen Epidemien, die von 1849—1854 fast alljährlich in unserem Land grassirten. Die neuen Elemente erzeugten neuen Wetteifer und Thatkraft, ausländisches Capital machte sein Erscheinen, die Landwirthschaft wurde mannigfaltiger betrieben, Industrie und Handel wuchsen bedeutend. Es war eine Periode üppiger Entwickelung, während welcher das unglückselige Atlantic und Mississippi-Eisenbahnprojekt[4]) auftauchte und wieder verschwand, unsere Hoffnung auf eine direkte Eisenbahnverbindung in seinem zerstörenden Zusammenbruch begrabend.

Diese Zeit des üppigen Wachsthums, nicht unähnlich derjenigen der vorerwähnten „innern Verbesserungen" wurde zu einem plötzlichen Abschluß gebracht durch den großen finanziellen „Krach" von 1857. Ausländisches Capital, unsere etwas isolirte Stellung und die gesunde Basis der Landwirthschaft, rettete sowohl Stadt wie Township vor besonderem Unglück und gestaltete die folgenden Jahre zu einer Zeit heilsamer Einschränkung und Sparsamkeit. Hätte diese Zeit ungestört fortgedauert, so würde es weit besser für das Land gewesen sein. Aber sie wurde in 1861 traurig unterbrochen durch den Bürgerkrieg.

Die erste Folge des Ausbruchs desselben auf uns, war in bedeutendem Maße das Aufhören der frühern Beschäftigung mit den nähern Pflichten des Lebens; politischer Enthusiasmus oder vielmehr Leidenschaft erstickte manchmal die Stimme der Vernunft. Allein die anfängliche Nähe des Kriegsschauplatzes und die augenscheinliche Gefahr, der Alle, ohne Unterschied der Partei, ausgesetzt waren im Falle militärischer Operationen auf unserem Grund und Boden, hielt solche Ausbrüche oder Auswüchse der allgemeinen Aufregung zuletzt verstummen. Trotz großen und bittern politischen und persönlichen Anfeindungen erzwang die Nothwendigkeit des Zusammenlebens Versöhnung. Ohne direkte gegenseitige Zugeständnisse wurden Haß und Zwietracht be-

3) Von Caspar Meyer, Joseph Suppiger und Dr. F. Rybiner. Zur selben Zeit etwa begann Herr Jacob Eggen eine Backsteinbrennerei. Einige Jahre vorher hatten die Gebrüder Thorp es mit einer Destillerie versucht, aber diese wie die alten Salzwerke von 1823 waren außerhalb unseres Townships etablirt.

4) Zu $76 jährlichem Gehalt.

1) Meistens aus dem Großherzogthum Baden, sie zählten zuerst etwa zwanzig Seelen. Einige kamen schon um das Jahr 1841.

2) Die erste Messe wurde im Hause des Herrn P. Tuffly, von einem flüchtigen Mönch aus Wettingen, Kt. Aargau in der Schweiz, gelesen. Protestantische Geistliche besuchten gelegentlich das Land vor 1840. Die deutsche reformirte und die katholische Kirche, wurden um jene Zeit, [1842 und 1843) gebaut. Die bischöfliche Methodistenkirche wurde im Jahre 1848 begonnen und die jetzige katholische Kirche in 1854.

3) Die asiatische Cholera grassirte hier während der Sommer von 1849, '50, '51, '52 und '54. Das erste Jahr [1849] war, im Verhältniß der Bevölkerung, das schlimmste. Schon im Jahre 1833 trat diese schreckliche Plage in unserer Gegend auf. [Siehe Madison County Gazetteer, Seite 170).

4) Genannt die "Brough Road".

sonders entgegengewirkt durch jährliche öffentliche Feste von welchen alle politische Controversen taktvoll ausgeschlossen waren.[5]) So trat, trotz der trüben Zeiten ein Zustand größerer Verträglichkeit ein, und die „Thatkraft" begann in friedlichere und darum normalere Bahnen zu lenken. Die Gemeinde-Organisation wurde weiter vervollständigt und Highland im Jahre 1865[6]) incorporirt. Die Gefahr kriegerischer Aktion in unserer Gegend zwar nach und nach verschwindend, drängte sich doch die Wahrnehmung auf, daß der Krieg, ein öffentliches Unglück, auch denjenigen Gegenden des Landes, die vom eigentlichen Kriegsschauplatz entfernt lagen, seinen Stempel aufdrückte, durch die Bedürfnisse, die seine Führung erzeugte. Die Bildung einer neuen schwankenden Basis für Werthe bot einen verrätherischen Sporn, und wie überall, war nun der Grund gelegt zu nie erlebtem Wachsthum und scheinbarer Prosperität. Sobald der Bürgerkrieg vorüber und zahlreiche bisher vom Kriegsdienste absorbirte Arbeitskräfte[7]) verwendbar wurden, schossen Unternehmungen der mannigfaltigsten Art überall empor.

In Folge der Aufblähung aller Werthe hatten alle Landestheile viel unter üppig wucherndem Schwindel zu leiden, den keine der zahlreichen Warnungen beseitigen konnte. Allein, Dank der Thatkraft des Volkes, verdanken wir gerade dieser Periode einen großen und dauernden Gewinn[8]): Die St. Louis, Vandalia und Terre Haute Eisenbahn. Seit ihrer Eröffnung *für uns* am 4. Juli 1868 sind wir nicht länger mehr von der Außenwelt abgeschlossen, und manches Unternehmen, obgleich jetzt darniederliegend und zum Beweise seiner Berechtigung bessere Zeiten erwartend, verdanken wir ihr. In 1873 wurde das Land schrecklich für frühere Mißgriffe bestraft und seit der Zeit hat eine Periode der Ermattung und Niedergedrücktheit begonnen, fast so außergewöhnlich und abnorm wie die vorhergehende Aufblähung. Es kann indessen angenommen werden, daß die schlimmste Zeit vorbei ist, und daß die Schale des Unglücks an unserer Schicksalswaage am Sinken ist.

Eine wesentliche Aenderung erfuhr in neuester Zeit noch die Verwaltung der County-Angelegenheiten, durch Annahme der Township-Organisation, welche am 24. April 1876 mit dem Zusammentritt des Raths der Supervisoren in Edwardsville in Kraft trat.

Während wir so schnell und unvollständig den Fortschritt im Allgemeinen hauptsächlich der Stadt Highland, verzeichneten, wollen wir nicht die Thatsache zurückhalten, daß trotz dieser Wechsel im Zu- und Abnehmen des Wohlstandes, dieselben sich stets nur relativ, nie absolut geltend machten und deßhalb keine eigentliche Rückwärtsbewegung beobachtet werden konnte, im Gegentheil herrschte ein andauernder Strom der Prosperität und der Zunahme. Dieses wird veranschaulicht durch die Bevölkerungsstatistik, durch die des bebauten Landes und des steuerbaren Eigenthums. Während die Stadt selbst zugänglicher für die obenangeführten Schwankungen gewesen sein mag und sie in höherem Grade gefühlt hat, — im Guten wie im Bösen, machte das Township im Allgemeinen gleichmäßigere Fortschritte.

Der Rückblick auf die sechszig Jahre, in denen unser Township das wurde, was es jetzt ist, ist weit entfernt, unbefriedigend zu sein. Vor einundsechzig Jahren hatte nicht ein Fuß von 22,999 Acres[1]) die unser Township enthält, einen persönlichen Eigenthümer. Gegenwärtig befindet sich jeder Fuß im Privatbesitz und wird nutzbar gemacht, wenn nicht direkt zur Erzeugung von Produkten, so doch für irgend einen Zweck. Vor sechsundvierzig Jahren existirte weder ein öffentlicher Platz um gottesdienstliche Handlungen vorzunehmen, noch ein öffentliches Schulhaus. Jetzt stehen an dem Orte, den selbst noch in 1836 ungestört das Wild durchstreifte, ein Städtchen mit 2300 Einwohnern, mit *vier* Kirchen, zwei großen öffentlichen Schulhäusern und einer Privat-Lehranstalt. Außerdem existiren im Township selbst noch mehrere Schulhäuser, eine Kirche (bei Sebastopol) und verschiedene andere religiöse Versammlungshäuser. Vor sechsundvierzig Jahren existirten noch keine Manufaktur-Etablisse-

5) Dieses waren die Schützenfeste. in 1862, '63, '64 und '65. Das letzte derselben fand im Mai 1872 statt. Es mißlang fast vollständig.

6) Herr Jacob Eggen wurde der erste Präsident des Townraths.

7) Beide, Stadt wie Township lieferten eine große Anzahl Freiwillige für den Kriegsdienst der Nation. Beide Armeen, die östliche wie die westliche, waren vertreten.

8] Am 4. Juli 1868 wurde die Eisenbahn in Wirklichkeit von St. Louis bis nach Highland eröffnet. General E. F. Winslow war dazumal Leiter des Unternehmens. Die formelle Eröffnung der ganzen Linie fand erst in 1870 statt.

1] Genaue Zahl 22,998 65]100, Gazetteer, Seite 11.]

mente irgend welcher Art[2]) kein Handelsplatz selbst in unserer Gegend[3])—jetzt besitzt die Stadt Highland allein zwei der größten Mahlmühlen des südlichen Illinois und jede andere Fabrik, gegründet während der Periode üppigen Gedeihens vor 1873, mit einer einzigen Ausnahme, welche zeitweilig still steht, ist zum wenigsten in Thätigkeit. Unsere Landwirthschaft, welche noch in 1840 auf sehr wenige Produkte beschränkt war, hat sich ausgebreitet und vervielfältigt.

Das gesellige Leben hat bedeutend gewonnen und entspricht allen Anforderungen der Civilisation. Der Gemeinsinn wird wach erhalten und gepflegt von mehreren Vereinen, deren Mitglieder nicht nur der Stadt-, sondern auch der Landbevölkerung angehören[4]). Im Jahre 1818 mußten unsere Ansiedler nach Edwardsville gehen, wenn sie der Hülfe eines Arztes bedurften[5]), jetzt haben wir gebildete, tüchtige und vertrauenswerthe Aerzte in unserer Mitte[6]). Wir wiederholen daher, der Rückblick ist nicht unangenehm, und die Gegenwart weit entfernt entmuthigend zu sein[7]).

In noch weit höherem Grade zeigt sich dies, wenn wir die Gegenwart mit dem Zustand des Landes vor hundert Jahren vergleichen. Der letztere ist jedem bekannt, der einigermaßen mit der Geschichte der Ver. Staaten vertraut ist. Dazumal brachen die jungen Colonien verzweiflungsvoll jedes Band, das sie mit dem Mutterland verknüpfte. Es war eine verwegene und kühne That, die den Betheiligten zu damaliger Zeit, im Falle des Mißlingens das Leben kosten konnte, und dauernde Entehrung ihrer theuersten und liebsten Angehörigen. Sie waren standhaft, zu diesem Zweck einander gegenseitig ihr Leben, ihr Vermögen und ihre heilige Ehre versprechend. Ein Jahrhundert mit den Ergebnissen ihrer That liegt hinter uns und wir haben gesehen, daß es für uns wenigstens nicht unbefriedigend ist. Laßt uns daher das zweite Jahrhundert der Existenz dieser Nation antreten mit frohem Muthe, mit fester Zuversicht auf die göttliche Vorsehung, die so deutlich sich offenbart in der Geschichte der Vergangenheit und mit dem unabänderlichen Entschluß, für uns und unserer Nachkommen mit ehrlichen Mitteln, eine ehrliche Zukunft zu sichern.

---

2] Die Einwohnerzahl des Townships in 1850 betrug 1355, in 1860 2089, in 1865 2268, in 1870 2707 [von denen 1707 in Highland wohnten], in 1875 betrug die Einwohnerzahl 3200 mit 1636 registrirten Schülern. Im Jahre 1849 waren nur 571 Schüler in den Listen eingetragen, in 1851 775, in 1856 958, in 1861 1055, 1870 1306, 1875 1636. Anno 1840 besaß Highland-Precinct [nicht Township] 1151 Einwohner, 5 Schulen und 129 Schüler.

2] Vor 1837 befand sich weder eine Mahl- noch Sägemühle im Township.

4] Der erste Store wurde im Jahre 1837 auf dem Platze, wo jetzt das Highland Haus steht, von Elijah Ellison eröffnet.

5] Die Cultur der Rebe, welche schon um 1832 versucht wurde, ist in neuerer Zeit, seit der Einführung von unserem Klima und Boden mehr entsprechenden Reben, zu großer Bedeutung gelangt.

6] Einem dieser Vereine verdanken wir den Bau unserer öffentlichen Halle in 1869:

7] Dr. Edwards wird als ein damals consultirter Arzt genannt.

8] Dr. Beck, aus der Schweiz war der erste Arzt, der sich hier niederließ; ihm folgte Dr. Rybiner, für dessen ärztliche Kunst und treue Hingebung eine lange Laufbahn unter uns beredtes Zeugniß ablegt.

9] Am 13. October 1858 erschien zum ersten Male die Druckerpresse in unserer Mitte. Der Name der ersten hiesigen Zeitung war, wie bekannt, „Der Erzähler". Er wechselte seinen Besitzer mehrmals, bis er zum „Highland Bote" wurde, der im Jahre 1863 einen politischen Rivalen unter dem Namen „Union" erhielt. Beide Zeitungen erschienen, die gewöhnliche politische Animosität entwickelnd, bis im Jahre 1869 der „Bote" nach Edwardsville umzog.

386
UNIVERSITY OF ILLINOIS-URBANA
977.38B22G C001
GESCHICHTE DES TOWNSHIPS HELVETIA, ILL.
3 0112 025397768